

Abwägungsprotokoll Fortschreibung Leitbilder Stadtentwicklung Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung.

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg standen die Leitbilder der Stadtentwicklung 2025, so wie sie 2012 formuliert wurden, auf dem Prüfstand. In einer ersten Überarbeitung durch die inhaltlich jeweils federführenden Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung wurden geprüft, ob die Leitbilder weiter aktuell und bis 2030 tragfähig sind oder ob neue Aspekte und Schwerpunktthemen der Magdeburger Stadtentwicklung Eingang finden sollten.

Die entsprechend fortgeschriebenen acht Leitbilder der Stadtentwicklung bis 2030 wurden in zwei abendlichen Werkstätten mit zusammen rund 50 Teilnehmern und parallel Online diskutiert. Die Online-Teilnahme war über einen Zeitraum von vier Wochen möglich und wurde von 230 Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

Im Folgenden sind alle in den Werkstätten protokollierten Äußerungen sowie alle Online-Einträge, dem jeweiligen Leitbild zugeordnet, tabellarisch gelistet.

Die zugrundeliegenden Fragestellungen in den Werkstätten waren:

1. „Wie hat sich Magdeburg, bezogen auf das Leitbildthema, in den letzten Jahren entwickelt?“
2. „Welchen Herausforderungen wird sich Magdeburg in den nächsten rund 10 Jahren stellen müssen?“
3. „Welche Handlungsfelder, Schlüsselprojekte und Maßnahmen, bezogen auf das Leitbildthema, sollten in das Konzept aufgenommen werden?“

Bei der Online-Beteiligung lauteten die Fragen:

- Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen? Wenn teilweise: Was würden Sie ändern / ergänzen? Wenn nein: Warum stimmen Sie diesem Leitbild nicht zu?
- Fallen Ihnen zum genannten Leitbildvorschlag konkrete Ziele oder Maßnahmen ein? Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- Fehlt Ihnen ein Leitbildaspekt oder ein Thema grundsätzlich?

Um die Aussagen moderierter Gruppenarbeit und individueller Einzelaussagen einschätzen zu können sind die Werkstattbefunde und Onlinebefunde in getrennten Spalten gelistet.

Die Online Einträge sind unverändert und vollständig wiedergegeben. Wo möglich wurden sie sortiert nach Kommentaren zum Leitbildtext oder der Benennung zukünftiger Herausforderung und Handlungsfelder. Die Online-Einträge unter der Frage nach konkreten Maßnahmen sind als Fundus gelistet, aber nicht kommentiert.

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

5. Magdeburg – Stadt der Bildung und Kultur

Stadt der Bildung: Angebote für lebenslanges und integratives Lernen fördern.

Die Vielfalt der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger erfordert und ermöglicht ein entsprechend vielfältiges und integratives Bildungsangebot für lebenslanges Lernen. Von den hervorragenden infrastrukturellen Voraussetzungen für die frühkindliche Bildung und Betreuung, über Schulen mit vielfältiger konzeptioneller Ausrichtung und Trägerschaft bis zur Stärkung Magdeburgs als Universitätsstadt dient der Ausbau einer komplexen Bildungslandschaft auch der Profilierung des Wirtschaftsstandortes.

Magdeburg bietet Räume für eine kreative Freizeitgestaltung, die die Potentiale der Magdeburgerinnen und Magdeburger fördert.

Moderne Kulturstadt mit Verantwortung in und für Europa: Mit der transformativen, innovativen Kraft von Kunst und Kultur die Entwicklung einer weltoffenen, toleranten Gesellschaft unterstützen.

Kunst und Kultur sind nicht nur als identitätsstiftende Standortfaktoren eminenten Bestandteil unserer Gesellschaft, sondern sind auch grundlegende Elemente für den Zusammenhalt in Europa.

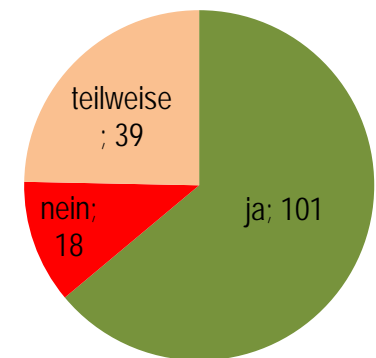
Kunst- und Kulturschaffende leisten vor Ort einen wichtigen Beitrag, um Magdeburg weltoffen, tolerant und attraktiv zu gestalten. Dafür können sie auf eine gut aufgestellte Infrastruktur setzen und das innovative und kreative Potential der Stadt weiter ausbauen.

Die Bewahrung, Stärkung und Entwicklung von Kulturorten, die Unterstützung der Kulturwirtschaft und die Schaffung von Rahmenbedingungen, die den Ansprüchen der freien Kulturszene gerecht werden, bilden die konzeptionelle Basis, auf der die Kulturstrategie Magdeburg 2030 aufsetzen wird. Die Bewerbung Magdeburgs um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ wirkt als Katalysator und hinterlässt ihre Spuren in einer neuen Qualität der interdisziplinären Arbeit der verschiedenen Bereiche der Stadtverwaltung als auch in der engeren Vernetzung unterschiedlicher Akteure in der Stadt.

Projekte wie die Einrichtung des Dommuseums, die Neugestaltung des Technikmuseums oder die Sanierung von Stadthalle und Hyparschale sprechen für den kulturellen Gestaltungswillen der Stadt.

Die Vision einer Akademie für Musik und Darstellende Kunst kann im Kontext der Bewerbung konzeptionell konturiert und städteplanerisch ebenso eingeordnet werden wie der Bau einer Synagoge oder die Umnutzung der ehemaligen Freimaurerloge.

„Halten Sie diesen Vorschlag für tauglich weiter als ein Leitbild der Stadtentwicklung Magdeburgs bis 2030 zu dienen?“ Absolute Nennungen in der Online-Beteiligung



Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
5.1	1. Abschnitt: Zu Universitätsstadt „und Hochschulstadt“ ergänzen	
5.2	1. Abschnitt: „einer komplexen“ streichen	
5.3	1. Abschnitt: Bildung nicht nur universitär begreifen, in den Begriff der Bildung auch das Handwerk einbinden.	
5.4	1. Abschnitt: statt „Magdeburgerinnen und Magdeburger“ Einwohner	
5.5	2. Abschnitt: Moderne Kulturstadt mit Verantwortung in Europa, „und für“ streichen. Der Anspruch „für Europa“ ist zu groß.	
5.6	2. Abschnitt: Für den Anspruch der „Bewahrung, Stärkung und Entwicklung von Kulturorten, die Unterstützung der Kulturwirtschaft und die Schaffung von Rahmenbedingungen, die den Ansprüchen der freien Kulturszene gerecht werden“ gibt es seitens der Stadt zu viele Defizite.	
5.7	2. Abschnitt: Aufzählung ist viel zu konkret und ambitioniert, eher „Die kulturelle Infrastruktur muss weiter entwickelt werden“.	
5.8	Bildung als soziales Thema/als Aspekt fehlt	
5.9	Leitbilder in allgemeinverständliche Sprache packen	
5.10		auch hier wieder verständlichere Wortwahl transformativ, innovativ, integrativ ??? ist das leicht verständlich?
5.11		Lebenslanges und integratives Lernen gibt es mit VHS und Studieren ab 50 doch schon. Stadt der Bildung würde vielleicht erst einmal daran ansetzen, dass es nicht so viele Schulabbrecher gibt.
5.12		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Es ist nicht gut, wenn man der Kunst konkrete Ziele einzuschreiben versucht, noch dazu ausgeleierte Worthülsen wie Toleranz und Weltoffenheit
5.13		Sportstadt
5.14		Stadt der Bildung finde ich gute, moderne Kulturstadt mit Verantwortung in und für Europa halte ich einen Punkt, den man ggf. weglassen kann (das ist m. E. selbstverständlich)
5.15		Moderne Kulturstadt mit Verantwortung <u>für die Region</u> und Europa
5.16		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Leitbild 4 und 5 sind diesem ähnlich und aussagekräftiger
5.17		Es ist nicht die Aufgabe von Kulturpolitik, die Gesellschaft im Sinne derjenigen zu beeinflussen, die mit Migration ihre Geschäfte machen. Kulturpolitik hat ihren eigenen Stellenwert, gerade in unserer demokratischen Gesellschaft. Zumindest sollte es so sein. Das hat unsere Demokratie immer stark gemacht.

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
5.18		Die Bedeutung des Wirkens der Kirchen und Religionsgemeinschaften in Magdeburg Die Geschichte Magdeburgs ist eng mit dem friedlichen Zusammenleben und dem Streit von Religionen und Konfessionen verbunden. Die Stadt war und ist der Sitz von Bischöfen. Magdeburg war eine der Hauptorte einer sich ausbreitenden Reformation und musste dieses 1631 mit seiner fast vollständigen Zerstörung bezahlen. Magdeburg bot den verfolgten Hugenotten Schutz und neue Heimat. Es beherbergte lange Zeit eine bedeutende jüdische Kultur, die durch die NS-Herrschaft fast vollständig ausgerottet wurde. Nach und nach wächst wieder jüdisches Leben in unserer Stadt. Der Neubau einer Synagoge soll die Entfaltung jüdischen Lebens unterstützen. Die christlichen Kirchen mit ihren Gemeinden und deren Engagement prägen in hohem Maße das Leben in dieser Stadt mit. Dieser Arbeit soll auch zukünftig gute Entfaltungsmöglichkeit gegeben werden. Untrennbar zur Geschichte der Stadt gehören ihre zerstörten Kirchen. Diese Verluste sind zum Teil unwiederbringlich. Was jedoch als sichtbare Erinnerung und gegebenenfalls als neue Nutzung möglich ist, soll verwirklicht werden. Dazu gehört unter anderem der Wiederaufbau des Portals der zerstörten Ulrichskirche und das Kenntlichmachen ihrer Umrisse. Die Stadt erwarten von den Angehörigen aller Religionen und von den Magdeburger Einwohnern, die keiner Religion angehören, dass sie friedlich und in gegenseitiger Achtung miteinander umgehen. Soweit es der Stadt möglich ist, werden wird sie das gegenseitige Kennenlernen und Achten fördern. Intoleranz wird sie entschieden bekämpfen.
5.19		Nichts handfestes.
5.20		Magdeburg ist keine Kulturstadt an sich. Das interessiert nur eine ganz kleine Klientel.
5.21		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Die derzeitige Situation in der Schule ist eine Katastrophe und nur noch frustrierend .
5.22		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Zu wenig konkret, was heißt Kultur genau für Magdeburg.
5.23		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> sollte sowieso gemacht werden
5.24		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Das klingt wieder nach politischer Propaganda. Ich sehe hier keine Schnittmengen mit tradierten Magdeburger Besonderheiten. Es bleibt nicht in Erinnerung und ruft keine Emotionen hervor.
5.25		Klingt eher schwammig, was unterscheidet in diesem Leitbild Magdeburg von anderen Städten?
5.26		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Die Thematik ist mir zu allgemein und als dauerndes Thema nicht mehr innovativ genug.
5.27		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Der 2. Punkt ist sehr abstrakter Wunsch als Wirklichkeit.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
5.28		- wirkt wie der Teil eines Leitbildes, ist noch nicht ganz klar, wie sich das in der Stadt z.B. baulich zeigen könnte
5.29		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Stadt der Bildung: Angebote für lebenslanges und integratives Lernen fördern. -> Ja bitte? Die Angebote einer VHS (wie in jeder Stadt) taugen jetzt nicht wirklich als großes Leitbild. Gibts sonst noch Angebote? Moderne Kulturstadt mit Verantwortung in und für Europa: Mit der transformativen, innovativen Kraft von Kunst und Kultur die Entwicklung einer weltoffenen, toleranten Gesellschaft unterstützen. ->Ich musste mir den Punkt 3 mal durchlesen, was soll das. Transformative, innovative Kraft der Kunst und Kultur... Ja wo denn? Ein bisschen Musical und eine Party-Kunst-Großveranstaltung vom Kulturanker reichen nicht zur Kulturhauptstadt. Und was hat das mit Europa zu tun? Absurd. Treten hier internationale Künstler im großen Stil auf? Gibt es sonst irgendwas von Rang und internationaler Beachtung? R.E.M. aufm Domplatz, das war mal was... war.
5.30		Verantwortung in und für Europa (?) - globale Verantwortung!
5.31		Noch zu unklar?
5.32		<i>Ablehnung des Leitbildes, weil:</i> Mit diesem Leitbild kann ich wenig anfangen, da die Stadt hier von vielen Faktoren abhängig ist, die sie kaum beeinflussen kann. Stichwort Bildungspolitik ist Landessache. Also was soll hier ein städtisches Leitbild bewirken? Und die städtische Gesichte/Kultur allein ist nicht zukunftssträftig genug. Dieser Aspekt ist wenn dann in eine zukunftssträftige Stadtentwicklung zu integrieren, aber als allein-stehendes Leitbild wenig sinnvoll.
5.33		Es klingt nach allem und nichts... Mit einem anderen Leitbild ähnlich. Klarer formulieren.
5.34		Kein Missbrauch von Kunst und Kultur für Genderzwecke, für nihilistische Ziele (Beseitigung von jeglicher Moral). Kunst und Kultur nutzen, um die Moral zu stärken, das Gute im Menschen und nicht den weiteren Zerfall der Gesellschaft durch obzöne z.B. Theateraufführungen oder Zoovorstellungen zu nutzen. Unsere Gesellschaft braucht wieder gesunde Werte! Toleranz auch gegenüber konservativ Denkender!
5.35		Freie Kulturszene sollte erwähnt werden.
5.36		Das hier als Leitbild vorgeschlagene ist etwas dürftig und könnte auch auf jede andere Stadt zutreffen. Etwas konkreter sollte das Leitbild schon sein. Möglich könnten hier sein: - Magdeburg knüpft kulturell an die Moderne der 20er Jahre an - auf dem Weg zur Kulturhauptstadt bekommen vor allem Bildende Kunst und Ausstellungen ein größeres Gewicht - mit Bildung für alle soziale Spaltungen überwinden
5.37		In Verbindung mit der Bewerbung zur Kulturhauptstadt - ja. Aber von Kultur wird keiner satt, dazu bedarf es einer starken Wirtschaft.

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
5.38		Geht in den anderen auf, Leitbild 3 & 4 sind Voraussetzung für Erreichung dieser Sekundärziele. Forschung & führende Wirtschaftszweige sind schon heute international und helfen damit einer weltoffenen internationalen Gesellschaft
5.39		Moderne Kulturstadt allein bringt uns nicht weiter. Eine Rückbesinnung auch auf die historische Kulturstadt ist essentiell. Modern sind viele andere auch.
5.40		Inwiefern ist Magdeburg aktuell eine Stadt der Bildung und Kultur? Zwar gibt es viele Angebote, jedoch werden diese von der Stadtbevölkerung vergleichsweise wenig wahrgenommen.

Herausforderungen und Handlungsfelder

5.41	Die Hochschule/Universität sollte Aushängeschild für die Stadt sein mit Ausstrahlungskraft in die Region	
5.42	Die Kommunikation zwischen Stadt und Künstlern muss verbessert werden. Die Regularien für Künstler sind zu schwierig, temporäre Aktionen nur schwer möglich. Es sollten mehr öffentliche Räume für Kunst angeboten werden, es braucht mehr Straßenkünstler und weniger Bürokratie.	
5.43	Bewusstsein für Kultur fehlt, es mangelt an Identifikation der Bevölkerung mit den lokalen Kulturangeboten	
5.44	Sämtliche Angebote sollten generationsübergreifend und für alle sozialen Schichten sein, mehr offene Angebote für jedermann.	
5.45	Außerschulische, integrative Bildungsangebote einrichten, insbesondere um Kindern den Schulstart zu erleichtern.	
5.46	Netzwerkbildung zwischen Universitäten fördern	
5.47	Unkomplizierte Begegnungsräume für Studenten, Bewohner und Wissenschaftler schaffen.	
5.48	Bei Stadtfesten mehr auf Qualität achten, keine Losbuden, Popcornstände.	
5.49	Domplatz beleben; (ggf. Weihnachtsmarkt hierher verlagern), Parkplätze entfernen	
5.50	aktiv Künstler anwerben, z.B. mit preiswerten Räumen	
5.51	Universität ausbauen mit Fachbereichen Sport, Musik, Kunst	
5.52		Kultur und Kunst ist nicht für jeden zugänglich, weil kein Geld dafür da ist und die Kultur ist zu modern was nicht jeden gefällt
5.53		Erhaltung, Modernisierung und Ausbau der Magdeburger Kulturstätten.
5.54		Will Magdeburg eine moderne Kulturstadt werden, muss sie die kreative Szene und offene Kultur auch in Konflikten stärker unterstützen und aktiver fördern. In den Konflikten

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
		um Lärm oder Gestaltung des Hasselbachplatzes oder um den Moritzplatz erlebe ich eher das Gegenteil: Eine Behinderung von Kultur und Gängelung mit Vorschriften, statt auf gemeinsame und kreative Problemlösung zu setzen.
5.55		Stadt der Bildung: Angebote der Weiterbildung/Abendschulen/VHS auf zeitgemäße Angebote überprüfen/erweitern ... innovativen Kraft von Kunst und Kultur - das Verzeichnis der Vereine, welche in der Stadt existieren ist veraltet(oft nur Seite nicht erreichbar; Adresse ungültig oder ungültig ...)
5.56		Wie bereits im Leitbild 4, wird zu wenig für das Feld ausgegeben und ist sprichwörtlich verarsche
5.57		Mehr und vielfältigere Kulturangebote.
5.58		Gute Bildung? Da würde mehr Initiative nicht schaden. Magdeburg ist an dieser Stelle noch nicht in der Zukunft angekommen.
5.59		Erst müsste es mit der Bewerbung Kulturhauptstadt klappen...
5.60		die hier angebotene kulturszene ist schwach und keineswegs europa- übergreifend wirksam, hier ist dringendst handlungsbedarf
5.61		ist die Vision der Akademie für Musik und darstellende Kunst wirklich eine Vision. dies wird angezweifelt und sollte diskutiert werden, das sieht möglicherweise die Bürgerschaft anders als der Stadtrat und die Bürger
5.62		Klar, mit Bildung und Kultur ist man immer auf der sicheren Seite. Wer sollte etwas dagegen haben? Aber ist das innovativ? Ist es glaubwürdig und imagebildend? Werden wir wirklich irgendwann DIE Stadt der Kultur sein? Eher nicht. Daher ist auch dieses Thema für mich eher selbstverständliche Maßnahme als Leitbild.
5.63		Förderung der Subkultur. Räume für diverse Formen der Kultur schaffen.
5.64		Es fehlen kostenfreie Angebote für Kinder aller sozialen Schichten! Hier muss der Fördertopf erhöht und auch breitgefächert ausgezahlt werden.

Vorschläge für Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Online-Beteiligung:

- 5.65 Wenn Ja, welche Ziele oder Maßnahmen wären das?
- 5.66 Europa ist mehr als nur die Kulturhauptstadtbewerbung. Schon jetzt muss darüber nachgedacht werden, wie sich MD bei einem Scheitern der Bewerbung auf Europaebene sichtbar machen kann. Telemann-Jubiläum war da ein Positivbeispiel. Aber: Warum setzt MD nicht mehr aufs Magdeburger Recht, um ähnlich dem neuen Hansebund ein Netzwerk zu schaffen, in dem die Stadt allein schon des Namens wegen besonders sichtbar ist?
- 5.67 Förderung von Subkulturellen Akteuren
- 5.68 Ausstattung der Schulen verbessern! Vorallem für die Fachräume! Austausch fördern z.b. mit den Partnerstädten aber auch über Projekte wie Comenius. Habe selbst viele Austausch gemacht und das hat mir sehr viel gebracht!
- 5.69 Nutzung der ehemaligen Stadtbibliothek und Einbindung in die Kulturlandschaft. Weitere Öffnung der Kirchen für Kunst, Kultur und weltliche Begegnung.

Zur Spalte ‚Werkstattprotokoll‘: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Workstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
5.70	Zweit- und Langzeitstudiengebühren abschaffen (über das Land) - Gasthörer*innen jeden Alters zulassen und aktiv begleiten - Subkultur fördern, sichtbar machen und nicht einschränken (z.B. durch Ordnungsamt) - Zivilcourage- und Weltoffenheitskampagne	
5.71	Fördermaßnahmen vereinfachen, gerade für kleine Vereine ohne eigenes Büropersonal sehr aufwendig und redundant.	
5.72	Aktives Nacht- und Konfliktmanagement am Hasselbachplatz, das kulturelle Aktivitäten dort unterstützt, die Aufenthaltsqualität verbessert (Bänke, öffentliche Toilette) und kreative Ideen umsetzt.	
5.73	Vorschulmöglichkeiten schaffen	
5.74	Pkt 2: Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen, Tradition des Schüler- und Kulturaustausches entwickeln, Personen machen MD bekannt	
5.75	Zweiklassengesellschaft bei Bildung entgegenwirken (immer mehr Privateinrichtungen mit besserer Ausstattung...traurig) Frühkindliche gute Bildung für ALLE ermöglichen Kinderschwimmkurse zur Sicherheit für alle ermöglichen	
5.76	siehe Leitbild 4	
5.77	Magdeburg braucht viel mehr freie Kunst, innovative Gastronomie. Dazu könnte man sich Gedanken, wie man Rahmenbedingungen ändert, so dass mehr Kneipen, Kunst und Kultur in der Offszene entstehen.	
5.78	Mehr Geld für Bildung, also Bücher, Lernmittel etc. bereits ab den Kindergarten. Grundsteinlegung für das spätere Alter...	
5.79	Reparatur der beschädigten Kunstwerke im öffentlichen Raum (Die schreitende Zeit z.B.)	
5.80	Attraktivität für junge Leute verbessern (Szenecafes, jugendorientiertere Clubs, Kunst-/Tanzhochschule, etc.), sowie mehr kulturelle Angebote (Musikcafes, kulturelle Veranstaltungen im Stadtpark z.B. Jugendsymphonieorchester, Theaterballettschule, Ballettgala auf der Seebühne, outdoor Flohmärkte, etc.)	
5.81	Die Stadt könnte ein erlebnispädagogisches Zentrum entwickeln (womöglich in Verbindung mit dem Technikmuseum), das Tausende begeisterte Besucher in die Stadt zieht, ähnlich dem Phaeno in Wolfsburg.	
5.82	Siehe letzte Seite. Wenn man Verantwortung für Europa will - und das kann man ja nur unterstützen - warum setzt man dies beispielsweise im Dommuseum nicht um? Das geht seit Jahren so: man redet von Europa, tut aber nichts dafür.	
5.83	Kulturvernetzung auch wenn Magdeburg nicht den Titel Europas Kulturhauptstadt 2025 erhält	
5.84	Bildungsprogramme für alle zugänglich gestalten oder an den Schulen integrieren. Lehrermangel beseitigen, den Lehrplan bereinigen und sich für ein einheitliches bundesweites Bildungssystem einsetzen das dem 21. Jh. angemessen ist.	
5.85	Gegenpol zu Populismus immer wieder verstärken, pol. Bildung	
5.86	Man sollte sich in Bildung und Kultur 2-3 konkrete Ziele suchen, in denen MD eine besondere Position einnehmen kann aufgrund von Geschichte, Ist-Zustand oder sonstigem. z.B. Jugendbildung in Wissenschaft/Forschung (wenn man die beiden Bereiche stärker zusammen bringen will/kann), klareres kulturelles Profil in konkreten Bereichen wie Chorszene (Chorwettbewerb!) oder Musik (falls eine Musikakademie kommen sollte...Daumen drücken).	
5.87	Umgestaltung des Kulturamtes zum Anlaufpunkt für freie Kulturschaffende zum Beratungs- Informations- und Servicezentrum.	
5.88	Das Leitbild sollte nicht benutzt werden.	
5.89	Stärkere Bürgerbeteiligung im Prozess der Kulturhauptstadtbewerbung	
5.90	Zugänglichere Kultur für Alle	
5.91	mehr und bessere Schulen, die Erreichbarkeit der Schulen sichern, kostenloser ÖPNV für alle Schüler	
5.92	Ausbau Städtepartnerschaften auf allen Kontinenten der Erde!	
5.93	förderprogramme der Banken zu Gründungsunternehmen; lockerer in den Rahmenbedingungen (Ordnungsamt), Entwicklung kann nicht auf alten Regeln basieren sondern hieße es nicht Entwicklung;	
5.94	Integratives Lernen sollte schon in der Schule beginnen. Mehr Inklusion aber nicht auf Kosten der Schulen. Inklusion muss finanziert werden, Sozialarbeiter müssen ausgebildet und angestellt werden. Ein Sozialarbeiter pro Schule ist auch ohne Inklusion zu wenig	
5.95	mehr Sozialpädagog*innen o.Ä. einstellen, um in Schulen mehr Möglichkeiten für integrierte Klassen zu schaffen	

Zur Spalte „Workstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.

#	Werkstattprotokoll	Online-Beteiligung und Mails
5.96	Förderung von außerschulischen Bildungsangeboten	
5.97	Mehr Geld zur Verfügung stellen. Keine festen Budgets vergeben, den Einrichtungen die Möglichkeit geben auf Änderungen zu reagieren, Ideen umzusetzen, usw	
5.98	Unbedingt sämtliche Schulen im Stadtgebiet bis 2022 sanieren und fit für die Zukunft machen. Klassenstärken reduzieren und Lehrpersonal aufstocken. Bildungsqualität erhöhen. Lehrpläne erweitern bzw. intensivieren zu den Themen Ethik, Solidarität, Umwelt, Gesellschaft und mit diesbezüglichen Projektarbeiten untermauern	
5.99	In Kultur auch investieren. Bedeutet Geld in die Hand nehmen.	
5.100	Bürokratieabbau bei der Förderung der Kultur- mehr Mikroförderung- mehr Verbindung zwischen Unternehmen und Kulturschaffende	
5.101	Deutsch als Zweitsprache- Unterricht durch festangestellte DaZ-Lehrer mit Bezahlung wie Pädagogische Mitarbeiter zur Verbesserung in Deutsch und Entlastung der Lehrer, Einstellung von Lehrern ohne Staatsexamen Bezahlung der Schulsozialarbeiter durch die Stadt Bezahlung von Verwaltungsfachkräften, damit Lehrer sich auf Lehre und Unterrichtsvorbereitung konzentrieren können und auf Pädagogik und nicht, irgendwas zu organisieren Hilfe für Eltern beim Ausfüllen von Anträgen fürs Jobcenter Kunstworkshops an Schulen (existiert schon, z.B. ?Wir bauen das Morgen?, zum Bauhausjubiläum, ausgerichtet durch den Förderverein der Schriftsteller) Entlastung des Geldbeutels der Eltern durch ein Budget für jeden einzelnen Lehrer, wovon er Arbeitsmaterialien für die Kinder kauft	
5.102	Abschaffen obzöner Veranstaltungen wie erotische Zoovorstellungen/Lesungen u.ä. Sowie jugendfreie Plakatierung/Werbung. Keine Frühsexualisierung in Kindergarten und Schule, insbesondere das Verbot von pornografischen Bildungs-inhalten, welche als Material europaweit empfohlen werden! Keine Sexualisierung unserer Kinder und Jugendlichen! Kein WLAN an Schulen und Kita. LAN- (kabelgebundener) Zugang in allen Schulen ermöglichen. Handyfreie Schulen. Persönliche Kommunikation von Eltern, Schüler und Lehrern statt auferzwungene Kommunikation übers Internet/Mail für alle (ging früher auch). Keine Mobilfunkanlagen auf oder in direkter Nähe zu Bildungseinrichtungen und Kitas (Nachweis von Krebs, Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen uvm.)	
5.103	ulturelle Bildung für Schulen und außerschulisch für alle Generationen fördern > Konzept für kulturelle Bildung in MD erstellen - einen geeigneten Ort schaffen, wo kulturelle Bildung übergreifend und ergänzend zu den Angeboten der Kulturinstitutionen	
5.104	Zooschule, Umweltschule, Theater uvm	
5.105	kulturhauptstadt werden ist große chance, bitte auch originelle projekte, wenn das klappt wie zum beispiel veranstaltungen wie la notte	
5.106	Von der Romanik bis zur Postmoderne- Magdeburg sollte alles anbieten können, wenn es Kulturhauptstadt werden will. Romanik liegt auch unter dem Ulrichplatz - Untersuchen und zugänglich machen!	
5.107	Frühzeitige Kulturförderung in Schulen durch Theater-/ Opernbesuche und Ausflüge in Museen um das Interesse der jungen Generation an den städtischen Kultureinrichtungen zu fördern	
5.108	Kultur - ein Kulturfest etablieren - durch bisheriges Europafest lernt man die Kulturen nicht wirklich kennen - wenig Veränderung beim Europafest von Jahr zu Jahr -> mehrere Kulturen stellen sich vor/ bieten etwas dar/ zeigen Besonderheiten und Spezialitäten - Unterstützung durch Studenten aus vielen verschiedenen Ländern möglich - Einladung von z. B. Institutionen aus dem Ausland oder aus Partnerstädten - Fest einmal alle 1 bis 2 Jahre stattfinden lassen - dabei sollte ein wechselndes Land in den Fokus des Festes rücken - Partnerstädte - über den Austausch zw. den Partnerstädten kriegt man nicht viel mit, deshalb sollte dieser transparenter gehalten werden - Was ist der Gewinn für Magdeburg dieser Partnerstädteschaften und umgekehrt? - ausgewählte/geloste Magdeburger in die Städte aussenden, z. B. für 1 Woche - ihre Erfahrungen und Eindrücke, auch in (audio)-visueller Form präsentieren Bildung - in allen Fächer freiwillige kostenlose zusätzliche Kurse (alle 1 bis 2 Wochen) für Schüler anbieten, um die Interessen der Schüler zu stärken (nicht nur für MINT-Fächer) -> dabei Vernetzung mit IHK, Uni, Hochschule, um die Schüler anzuregen, hier zu bleiben	

Zur Spalte „Werkstattprotokoll“: Die in den Werkstätten protokollierten Anmerkungen sind in Abstimmung mit den Moderatoren sprachlich mit dem Ziel der Eindeutigkeit überarbeitet und – wo sinnvoll, zusammengefasst.